

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 15

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Contra-Schmerz**  
hilft bei Kopfwahl, Migräne,  
Zahnweh, Monatsschmerzen,  
ohne Magenbrennen zu  
verursachen.



12 Tabletten Fr. 1.85

**sansilla**  
Medizinisches Mund- und Gurgelwasser  
für unser Klima

**DOBB'S  
FOR MEN**  
TABAC  
EAU DE COLOGNE  
Weltklasse!



Im Zeitpunkt, da Sohn oder  
Tochter ...

den zukünftigen Ehepartner an der  
Verlobungsfeier den Verwandten  
vorstellen, können Sie als Vater nur  
Gutes wünschen. Auf die glückliche  
Zukunft des Paares sollten alle mit  
HENKELL TROCKEN anstoßen.

Darum, wenn Sie mich fragen — Ver-  
lobung feiert man mit HENKELL  
TROCKEN, dem Sekt für Anspruchs-  
volle.

**HENKELL  
TROCKEN**

Henkell Import AG, Zürich  
Telefon 051/27 18 97

aber nicht nur Klagen, sondern  
vor allem auch Ihre Gedanken  
über die Ursprünge dieser Miß-  
stände, und wenn möglich auch  
Vorschläge zu ihrer Behebung.

Bethli

### Dreimal Bravo für Kaiseraugst!

Kaiseraugst hat eine zweite Ebene  
für Fußgänger geschaffen, nämlich  
eine Röhre, die unter der — sehr  
befahrenen — Hauptstraße Basel-  
Zürich hindurchführt, und die in  
erster Linie den Kindern, die zur  
Schule gehen müssen, dienen und  
Schutz bieten wird. (Sicher ist sie  
auch den alten und gehbehinderten  
Leuten hochwillkommen.) Und das  
Interessanteste: Das Dorf Kaiseraugst hat für diese Unterführung,  
die manchem Kinde Leben und Ge-  
sundheit retten wird, keine Staats-  
subvention verlangt (und natürlich  
auch keine bekommen).

Es handelt sich (ich beziehe mein  
profundes Wissen aus der Presse)  
um eine Armco-Röhre, aus verzink-  
ten und gewellten, gewölbten Stahl-  
platten, die auf der Baustelle ver-  
schraubt werden. Das Projekt kam  
— allerdings ohne Erdarbeiten —  
auf rund zwanzigtausend Franken  
zu stehen. Dafür bekommt man  
noch kein wirklich schickes Auto.

Es gibt große und reiche Städte, die  
diese paar Fränkeln (denn das kann  
man ruhig so bezeichnen im Ver-  
gleich zu den Ausgaben, wie sie  
heute an der Tagesordnung sind,  
wo es sich um Straßenkorrekturen  
oder Unterführungen handelt) nicht  
aufbringen wollen. Lieber ein paar  
geopferte Kinder mehr.

Noch einmal: Dreimal Bravo für  
Kaiseraugst und tausend Dank!  
Vielleicht macht seine Lösung doch  
einmal Schule. Luz.

### Eine Garage ladet zum «Besuch mit Gattin» ein

Es kommt immer wieder vor, daß  
man als alleinstehende Frau mit  
Ihrer verehrten Gattin zu einem  
Anlaß eingeladen wird. Darüber  
ärgere ich mich zuweilen, wenn ich  
nicht gerade größere Sorgen habe.  
Bin ich kleinlich oder durch die  
ständige Zurücksetzung in gesell-  
schaftlichen Bereichen überemp-  
findlich geworden?

Meine Frage lautet: sind wir allein-  
stehende Frauen wirklich eine sol-  
che quantité négligeable, daß es sich  
nicht lohnt, wenigstens an uns per-  
sönlich adressierte Zirkulare so zu  
formulieren, daß wir uns direkt —  
und nicht nur als Ehefrau eines  
imaginären Gatten — angesprochen  
fühlen?

Muß man es uns immer wieder un-  
ter die Nase reiben, daß Ehepaare  
besonders willkommen sind (als ob  
wir dies nicht schon längst wüß-  
ten!)?

Wann werden wir als Konsumenten

tinnen endlich ebenso ernst genom-  
men wie die Hausfrauen?

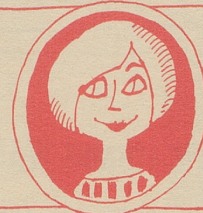
Vielleicht müßte man ab und zu  
die scheinbar nur aus Ehepaaren  
und Familien bestehende Oeffent-  
lichkeit darauf aufmerksam ma-  
chen, daß gerade die ledige Frau  
als unentbehrliche, aber immer noch  
billigste Arbeitskraft, dann auch  
als ergiebige Steuerzahlerin zum  
allgemeinen Wohl wesentlich bei-  
trägt — ein ganzes Leben lang. Da-  
mit dürfte ein erster Schritt zur  
Anerkennung der Persönlichkeit der  
ledigen Frau als vollwertiger Frau  
gemacht sein. Aber wer exponiert  
sich schon für eine bescheidene  
Minderheit? Jacqueline

### Alter schützt vor Torheit nicht - -

Letztthin nähte ich nach längerer  
Erkältung wieder einmal einige Sti-  
che und ließ zur Ermunterung den  
Radio laufen.

Nach einiger Zeit kam eine lüpfi-  
ge Melodie, die mich wie ein Früh-  
lingspunsch durchrieselte. — Nein,  
da konnte man nicht sitzen bleiben.  
Die Töne riefen schöne Erinnerun-  
gen wach an Turnstunden und  
Rhythmikkurse, die ich vor ziem-  
lich langer Zeit genossen. Der Ha-  
fer stach mich auf einmal. Ob ich  
wohl auch noch vornübergebeugt  
mit durchgedrückten Knien — das  
ist wichtig — die Fußspitzen errei-  
chen konnte? Mit einem rassigen  
Schwung sollte es gehen, und siehe  
da: es ging. Nicht beim ersten An-  
lauf, schließlich hatte ich schon

# Die Seite der Frau



lange nicht mehr in solcher Körper-  
bewegung gemacht, aber mit gutem  
Willen und einiger Anstrengung  
mit flotter Musikbegleitung erreicht  
man auch noch etwas mit einigen  
Jahrzehnten auf dem Buckel — wie-  
viel sage ich nicht, sonst gibt's ein  
helvetisches Gelächter. Auch einige  
tänzerische Schritte mußten her.  
Es war kein Mensch zu Hause. Ich  
konnte ungehemmt und gelöst mei-  
ner Freude Ausdruck geben. Befrie-  
digt sank ich ins Bett mit einem  
großen Plus.

Am andern Morgen — ich hatte die-  
ses Intermezzo bereits vergessen —  
spürte ich ziehende Schmerzen im  
Rücken, auch das Bücken war sehr  
mühsam. Ich schloß auf Wetter-  
änderung und klagte dies meinem  
Mann. Ja, meinte er, er habe diese

